

„7000 Gäste in der Spitze“

Nach dem Kreisschützenfest: Bruderschaft zieht positive Bilanz

■ Von Rebecca Rath
r.rath@sauerlandkurier.de

Oeventrop.

„Mehr als sehr gut“ lautet die Bilanz, die die Schützenbruderschaft Oeventrop wenige Tage nach dem Kreisschützenfest im Ort zieht. Im Gespräch mit dem SAUERLANDKURIER blicken Schützenoberst Johannes Bette und Geschäftsführer Olaf Hachmann zurück auf die langen Monate der Vorbereitung und die logistische Meisterleistung am vergangenen Wochenende.

1600 verkaufte Karten für die Jungschützenparty am Freitag, 1400 Teilnehmer an der Schützenmesse unter der Vogelstange und 45 Bewerber um den Titel des Kreisschützenkönigs – nur einige Zahlen, die in die positive Bilanz der Schützenbruderschaft mit einfließen.

„Wir hatten zur Schützenparty ein gemischtes Publikum und das war auch unser Ziel, was wir mit der Band ‚Maniac‘ gut erreicht haben“, freut sich Geschäftsführer Olaf Hachmann. Johannes Bette ergänzt: „Die Schützenmesse am Samstag war ein Highlight, und auch abends feierten Jung und Alt gemeinsam in der Schützenhalle und auf dem Festplatz.“



Das Allendorfer Königspaar Martin Schulte-Kramer und Simone Rehmes.



Ein Hingucker: Weil ihre Hofherren auf Kegeltour waren, nahmen Königin und Hofdamen aus Müschede alleine am Festzug teil.

An einen „Gänsehautmoment“ erinnert sich der Schützenoberst auch noch: „Als beim Empfang des Kreisvorstandes in der Schützenhalle das Rolltor hochging und dahinter 120 Musiker spielend in die Halle marschierten, das war ein besonderes Gefühl.“

61 Gruppierungen im Festzug

Höhepunkt war dann – nicht nur aus logistischer Perspektive – der große Festzug am Nachmittag. „Insgesamt 61 Gruppierungen, darunter 54 Schützenvereine und -bruderschaften nahmen am 3,8 Kilometer langen Festzug durch Dinschede und Glösingen teil“, berichtet Oberst Johannes Bette. „Das waren an die 5000 Leute, die da durch die Straßen des Ortes zogen – und das trotz schlechter Prognosen ohne Regen.“

Ein interessantes Bild bot sich dem Betrachter bereits, bevor der Festzug startete: im Minutentakt fuhren die Busse am Antrittsplatz vor und brachten Majestäten und Kapellen zum Schützenfest, von Stau oder Chaos war hier

nichts zu sehen. „Wir haben vor zweieinhalb Jahren die ersten Arbeitsgruppen gebildet“, erinnert sich Johannes Bette. Die Auflagen, besonders was die Sicherheit angeht, wurden in der Zwischenzeit nach dem Loveparade-Unglück und dem Unfall in Menden noch weiter erhöht.

Nicht ohne Stolz berichtet er weiter: „Die rund 200 Helfer haben hervorragend funktioniert, jeder wusste auch genau Bescheid, wann er wo was zu tun hatte.“ Auch die Bewirtung der rund 7000 Gäste in

der Spitze in den drei Festzelten am Sonntag stemmte die Bruderschaften mit eigenen Leuten. „Einige haben sicher vom Kreisschützenfest nichts mitbekommen, waren drei Tage im Einsatz“, so Bette und Olaf Hachmann ergänzt: „Wir haben die Schichten aber auch gestaffelt, dass das Feiern auch noch möglich war.“ So gilt den vielen fleißigen Helfern der Dank der Bruderschaft.

Erfreut ist die Schützenbruderschaft auch über die große Gastfreundschaft, mit der sich der ganze Ort präsentiert hat. „Ob Beflaggung und geschmückte Straßen oder die Bewirtung der Festzugteilnehmer unterwegs – der Oeventroper Bevölkerung gilt der Dank, da sie durch ihr Engagement zum Gelingen des Festes beigetragen haben“, betont Olaf Hachmann. So habe man auch bereits einige positive Rückmeldungen der Gastvereine erhalten.

Das nächste Kreisschützenfest wird in Oeventrop wohl erst in etwa 20 Jahren stattfinden. So können sich die Helfer nun ausruhen, und der Schützenoberst verspricht: „Im nächsten Jahr wird alles wieder etwas kleiner...“

Viele weitere Bilder vom Festzug gibt es unter www.sauerlandkurier.de (Fotoalbum).



Schützen soweit das Auge reicht – rund 5000 Teilnehmer zählte der Festzug am Sonntag. Fotos: Rebecca Rath